INFRASTRUKTUR

STADT NIDAU

Gemeindeschreiberei Siselen
Käsereiweg 2
2577 Siselen

Nidau, 15. Dezember 2021 rol

Protokolle der Begleitausschüsse der JGK

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Beilage erhalten Sie die Protokolle der Begleitausschüsse der 1. Juragewässerkorrektion (JGK). Die Sitzungen der 1. JGK-West und der 1. JGK-Ost haben am 3. sowie dem 11. November 2021 stattgefunden.

Sollten Sie Anliegen im Zusammenhang der Juragewässerkorrektion haben, finden Sie Ihre Kontaktperson auf der letzten Seite des Protokolls. Eingaben können bis spätestens Ende April 2022 getätigt werden.

Freundliche Grüsse

Abteilung Infrastruktur

Leonie Rohde
Sachbearbeiterin

Schulgasse 2 Postfach 2560 Nidau
t +41(0)32 332 94 73 f+41(0)32 332 94 70
leonie.rohde@nidau.ch

STADT NIDAU

Begleitausschuss JGK „Ost"

PROTOKOLL

der 53. Sitzung von Donnerstag, dem 11. November 2021, 17:15 – 18:25 Uhr, im Sitzungszimmer „Turm" der Stadtverwaltung Nidau, an der Hauptstrasse 73, Nidau.

Vertreterin/Vertreter von:

	Anwesend
Gemeinden ehemals Amt Nidau:	Patrick Weber, Bereichsleiter Tiefbau & Umwelt
Gemeinden ehemals Amt Nidau	Leonie Rohde, Sachbearbeiterin
AWA:	Melchior Dodel, Fachbereichsleiter
AWA:	Bernhard Schudel, Abteilungsleiter
Gemeinden ehemals Amt Aarberg/Erlach:	Michel Scheurer, Hochbaukommission, Aarberg
Gemeinde ehemals Amt Biel:	Vera Wyrsch, Stadtentwässerung, Biel
Gemeinden ehemals Amt Büren aA:	
	Entschuldigt
	Barbara Stotzer-Wyss, Gemeinderätin, Büren aA

Traktanden

1.	Begrüssung durch Herrn Patrick Weber	P. Weber
2.	Genehmigung der Traktanden	alle
3.	Genehmigung des Protokolls der 52. Sitzung vom Mai 2021	alle
4.	Eingaben aus den Gemeinden	alle
5.	Stand der Rechnung 2021	M. Dodel
6.	Stabilität Budget 2022	M. Dodel
7.	Rückblick auf das Sommerhalbjahr 2021	M. Dodel
8.	Ausblick auf die Unterhaltsarbeiten 2021/22	M. Dodel
9.	Verschiedenes	alle
10.	Termin für die nächste Sitzung	alle

Schulgasse 2 Postfach 240 2560 Nidau
t +41 (0)32 332 94 41 f +41 (0)32 332 94 70

1. Begrüssung durch Herrn Patrick Weber

Patrick Weber begrüsst die Teilnehmenden und leitet gleich zum zweiten Traktandum über.

2. Genehmigung der Traktanden

Wortmeldungen hierzu gibt es keine. Die Traktanden werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der 52. Sitzung vom Mai 2021

P. Weber fragt, ob das Protokoll so für alle in Ordnung ist oder ob es hier noch Wortmeldungen oder Ergänzungen gibt. Dies ist nicht der Fall. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Eingaben aus den Gemeinden

Es sind keine Eingaben aus den Gemeinden eingegangen.
M. Scheurer merkt an, dass diverse Blocksteine am Hagneckkanal bei Aarberg verschoben wurden (wohl durch das Hochwasser) und er möchte dies in diesem Gremium deponieren.

5. Stand der Rechnung 2021

Die Unterhaltsgruppen mussten viele Sturmschäden aufräumen. Davon betroffen waren aber zu grossen Teilen die Strecken des Ausschusses 1.JGK-West (z.B. Grosses Moos). Es ist momentan nicht absehbar, dass die Kosten für die Unterhaltsarbeiten in diesem Jahr höher als budgetiert ausfallen werden. Ausstehend sind noch Rechnungen für die Entsorgungskosten von Grüngut. Insbesondere wurde in diesem Jahr vermehrt mit den umliegenden Bauernbetrieben geschaut, dass das Schnittgut als Futter weggegeben werden konnte.

6. Stabilität Budget 2022

Die höheren Kosten, die für die Ufersanierung in der Alten Zihl entstehen werden, sind budgetiert. Die Ufer sind schwierig zu stabilisieren, da diese sehr steil sind. Die beabsichtigten Flachwasserufer können aufgrund von fehlenden finanziellen Beiträgen Dritter nicht realisiert werden. Es sind ansonsten keine besonderen Ausgaben vorgesehen. Es gibt gegenwärtig keine Hinweise darauf, dass die Kosten nicht eingehalten werden können.

P. Weber interessiert sich welchen Perimeter dies betrifft.

M. Dodel erläutert, dass dies insbesondere das Gebiet vom Überlaufkanal Biel bis zur Brücke betrifft.

7. Rückblick auf das Sommerhalbjahr 2021

P. Weber merkt an, dass das Hochwasser ein grosses Thema 2021 war. Es interessiert insbesondere, wie die Erfahrungen und Rückmeldungen aus den anderen Gemeinden sind.

M. Dodel führt aus, dass das Sommerhalbjahr durch zahlreiche, heftige Stürme und extrem hohe Wasserstände im Juli geprägt war. Die Mitarbeiter räumten über Wochen Windfallschäden auf. Vereinzelt unterstützten die Mitarbeiter auch die Schwemmholz-bergungsarbeiten auf dem Bielersee. Die personellen Aufwendungen gehen in diesen Fällen jedoch auf die Kosten des Kantons und belasten die JGK-Rechnung nicht. Die Arbeitsgruppen hatten zudem keine Covid-Infektionen zu beklagen.

Ausser Baumschäden wurden bislang keine grösseren Schäden bekannt. Entlang der Kanäle waren viele kleine Arbeiten zu erledigen aber keine grösseren Einsätze. Durch das Hochwasser konnte nicht zu den üblichen Zeitpunkten gemäht werden. Insbesondere im grossen Moos wurden die Arbeiten dann dadurch erschwert, dass das Gras zu lang und zudem durch Schlamm verklebt war.

B. Schudel merkt an, dass in den Medien teilweise ein verzerrtes Bild der Schadens-verteilung entstanden ist. Die Bevölkerung rund um den Bielersee sah sich teilweise als Opfer im Vergleich zum Oberland. Dabei ging allerdings vergessen, dass der Thunersee bereits einige Tage vor dem Bielersee Hochwasserstände verzeichnete. Der Eindruck entstand, dass hier im Seeland das Hochwasser schlimmer war als an anderen Orten. Dies war jedoch nicht der Fall. Der vor kurzem sanierte Hagneckkanal war die ganze Zeit sicher. Seit 1999 häuften sich jedoch die grossen Hochwasser. Bei der Gewässerregulierung stehen immer diverse Ansprüche und Forderungen im Raum, welche unter einen Hut gebracht werden müssen. Die Wasser-Regulierungen müssten jedoch über mehrere Ereignisse angeschaut werden, damit allfällige Anpassungen auch nachhaltig sind und nicht nur für einzelne Gebiete greifen.

Die 1000 m3/sek Abfluss im Hagneckkanal haben zu Sandablagerungen geführt und diese müssen nun zum Teil abgetragen werden, was wiederum mit Kosten verbunden sein wird. Insgesamt ist dieses Hochwasser-Ereignis ist mit 8 Wochen im Vergleich mit den Jahren 2005 und 2007 als lang zu beurteilen. Dadurch konnten jedoch auch die Koordination und Zusammenarbeiten einzelner Bereiche und Akteure besser greifen und die Einsatzkräfte waren gut vorbereitet. Sobald als möglich wurde beim Wehr in Port mehr Wasser abgelassen. Es geht jedoch insbesondere auch darum, dass es nicht zu einer Schadensumverteilung kommt. Der Nidau-Büren Kanal hat eine Kapazität von 650 m3 plus Reserve. Mit den in diesem Jahr abgelassenen 750 m3 war der Kanal jedoch am Anschlag. Mehr würde es nicht mehr vertragen. Die Schäden waren sicherlich im Einzelfall schlimm, dies rechtfertigt es jedoch zurzeit nicht, dass riesige Geldbeträge in die Hand genommen würden um mittels Grossanpassungen entlang der gesamten Juragewässerkorrektion, also vom Murtensee bis in den Kanton Aargau, die Kanäle auszubauen.

M. Scheurer dankt für die Ausführungen. Er hatte jedoch den Eindruck, dass zum Teil die m3-Grenzen sehr eng gesetzt wurden und sobald z.B. die Emme ein wenig mehr Wasser hatte, wurde entsprechend stark gedrosselt. In anderen Jahren wurde dies so nicht gehandhabt.

B. Schudel führt aus, dass die Empfindungen was viel und wenig Wasser sei, je nach Ort und Lage unterschiedlich angeschaut und wahrgenommen würden. Seeanstösser wünschten sich eine stärkere Öffnung des Wehrs in Port währenddem die unterliegenden Kantone sich häufig mehr Wasserrückhalt in den Seen wünschten. Bei der Beurteilung der Reguliertätigkeit muss berücksichtigt werden, dass sich eine Abflussveränderung beim Wehr Port erst in drei bis vier Stunden beim Referenzpegel in Murgenthal auswirkt. Insgesamt mussten beim Wehr Port rund 18x Drosselungen zu Gunsten der Unterlieger vorgenommen werden. Jede dieser Drosselungen ist zeitkritisch, damit sie nicht zu früh und auch nicht zu spät erfolgt. Speziell in diesen Momenten müssen die Regulier-Reglemente exakt eingehalten werden um den Sicherheitsaspekt zu berücksichtigen. Mittels Feinjustierungen können sicherlich noch weitere Optimierungen erzielt werden. Grosse Fortschritte sind aber nicht zu erwarten.

P. Weber hält fest, dass insbesondere in Nidau keine negativen Rückmeldungen bekannt sind welche die Arbeit des AWA kritisiert hätten.

B. Schudel führt aus, dass einerseits rechtzeitige Warnungen vom Bund vorhanden waren, das Hochwasser lang gedauert hat und auch die Medienmitteilungen (täglich) dazu beigetragen haben, dass hier offen und transparent informiert wurde. Die finalen Auswertungen zum Hochwasser benötigen aber noch Zeit.

8. Ausblick auf die Unterhaltsarbeiten 2021/22

Im Winter 2021/22 ist vorgesehen das linke Ufer im untersten Abschnitt der Alten Zihl zu stabilisieren. Um die Kosten tief zu halten, werden die Massnahmen minimal gehalten. Dennoch wird der Aufwand auf diesem Abschnitt höher sein, als auf den bisher sanierten Abschnitten. Das Ufer ist dort sehr steil und es wird externe Unterstützung brauchen für das Rammen von Stämmen. Es wird versucht, die Arbeiten mittels Baggerarbeiten vom Ufer auszuführen. Sobald ein Schiff benötigt würde, verteuern sich die Arbeiten stark.

Auf den übrigen Strecken müssen noch zahlreiche von den Sturmereignissen beschädigte Bäume entfernt werden. Entlang des Nidau-Büren-Kanals (2. JGK) auf dem Gemeinde-gebiet müssen erneut einige Bäume gefällt werden. Die Fällungen werden etwa drei Tage dauern. Erfahrungsgemäss wird es wiederum Anwohner geben, die die Eingriffe als zu massiv betrachten. Jeder einzelne Baum wurde von Forstfachleuten und einem Vertreter der Gemeinde Nidau beurteilt. Es werden nur Bäume gefällt, die ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Wo es günstig ist, werden im Frühling wiederum einzelne Bäume nachgepflanzt. Es wird auf einheimische Arten geachtet und die Bäume werden wohl ein wenig weiter weg vom Wasser gepflanzt werden um künftige Schäden zu meiden. Dabei werden wertvolle und standorttypische Arten verwendet.

Beim Nidau-Bürenkanal wurde ein Rundgang mit M. Cina vom Werkhof Nidau und dem Schifffahrtsamt unternommen. Der Umfang der Arbeiten wird ähnlich ausfallen wir im 2020. Innert 2-3 Tagen sollten die Arbeiten erledigt sein.

P. Weber fragt, ob es in diesem Jahr grosse Schäden gab.

M. Dodel führt aus, dass dies zum Glück nicht der Fall sei.

M. Dodel wünscht sich wiederum eine Kommunikation an die Bevölkerung mittels Medienmittelung, Publikation im Anzeiger Ende November/Anfangs Dezember. Auch Plakate wären gut.

M. Scheurer äussert sich dahingehend, dass sie gute Erfahrungen mit den Plakaten vor Ort gemacht haben. Insbesondere jüngere Personen lesen ja auch den Anzeiger nicht unbedingt. Bei ihnen gestaltet die Plakate der Förster. Insbesondere den Hinweis betreffend Sicherheit und dass die Bäume einzeln bewertet und geprüft wurden sei bei der Kommunikation zentral.

M. Dodel bringt ein, dass die negativen Reaktionen doch eher rückläufig sind und das Verständnis inzwischen auch grösser ist, da die Fäll Aktionen nun bereits mehrere Jahre andauern und es immer noch grün und nicht kahl ist.

P. Weber wünscht, dass das AWA der Stadt Nidau einen entsprechenden Textbaustein liefert, damit die entsprechende Anzahl Plakate bestellt werden kann. Eine Medienmitteilung wird erstellt. Auf die Publikation im Anzeiger wird verzichtet. Die Plakatständer sollen kurzfristig platziert werden. Koordination mit dem Werkhof.

9. Verschiedenes

M. Dodel merkt an, dass er noch eine Antwort schuldig sei aus dem letzten Protokoll. Die Frage aus der Gemeinde Büren betreffend Badesteg/Treppe kann wie folgt beantwortet werden: die Steine ans Wasser werden so platziert, dass diese begehbar sind. Dies soll noch im Dezember 2021 umgesetzt werden.

Der Badesteg in der Gemeinde Port inkl. Dienstbarkeitsverträgen ist inzwischen abgeschlossen. Die Erfahrungen diesbezüglich sind nun vorhanden.

P. Weber fragt, wie das Vorgehen für so einen Badesteg mit Dienstbarkeitsvertrag nun genau ist und ob uns das AWA ein Muster zur Verfügung stellen kann. Insbesondere da es ein Legislaturwechsel in Nidau gibt, wäre es gut, wenn dies noch im 2021 abgeschlossen werden könnte.

M. Dodel merkt an, dass der Seespitz welcher auch schon besprochen wurde in Nidau der falsche Ort sei um diesen noch attraktiver für die Badenen zu gestalten. SUP, Boote etc. bergen ein grosses Sicherheitsrisiko.

M. Scheurer hält fest, dass dies in der Schifffahrtsverordnung, Art 77. Festgehalten ist, dass dies an neuralgischen Punkten nicht erlaubt ist.

P. Weber merkt an, dass betreffend Badefloss beim Balainen-Schulhaus ebenfalls der Bedarf für einen gesicherten Einstieg vorhanden sei.

M. Dodel lässt der Stadt Nidau einen Entwurf für einen Dienstbarkeitsvertrag zukommen. Diese Abmachungen/Verträge werden mit einer maximalen Befristung auf 50 Jahre begrenzt. Falls es dannzumal immer noch passt, kann der Vertrag verlängert werden.

10. Nächste Sitzung

Donnerstag, 12. Mai 2022 um 17:15 Uhr
Je nach Bestimmungen bezüglich COVID Situation physisch vor Ort im Dachstock, Schulgasse 2 in Nidau.

Die Sitzung im November könnte dann mittels Video-Konferenz abgehalten werden.

Für das Protokoll:

Leonie Rohde, Abteilung Infrastruktur



Beilagen:

- Protokoll der 53. Sitzung der JGK-West

Verteiler:

- Mitglieder Ausschuss JGK „Ost"
- Mitglieder Ausschuss JGK „West" (Versand durch AWA)
- Beteiligten Gemeinden der JGK-West (Versand durch AWA)
- AWA

sowie an:

- Gemeinden JGK-Ost:

Gemeinden ehemals Amt Aarberg

- Aarberg
- Bargen
- Siselen

Gemeinden ehemals Amt Büren

- Arch
- Büren aA
- Dotzigen
- Leuzigen
- Meienried
- Meinisberg
- Rüti b.B.

Gemeinde ehemals Amt Biel

- Biel

Gemeinden ehemals Amt Nidau

- Aegerten
- Brügg
- Hagneck
- Nidau
- Orpund
- Port
- Safnern
- Scheuren
- Schwadernau
- Täuffelen
- Walperswil

Hinweis zur Organisation

Gemeinden der JGK-Ost können Eingaben zum Gewässerunterhalt einreichen.

Für Eingaben welche an der kommenden Sitzung behandelt werden sollen, melden Sie sich bis **Ende April 2022** bei Ihrem zuständigen Ausschussmitglied.

Zuständigkeiten der Ausschussmitglieder:

Gemeinden ehemals Amt Aarberg - Aarberg - Bargen - Siselen	Vertreter: Michel Scheurer Bauverwaltung Aarberg Stadtplatz 46 3270 Aarberg Telefon 032 391 25 25
Gemeinden ehemals Amt Büren - Arch - Büren aA - Dotzigen - Leuzigen - Meienried - Meinisberg - Rüti b.B.	Vertreter: Barbara Stotzer-Wyss Bauverwaltung Büren aA Kreuzgasse 32, Postfach 161 3294 Büren an der Aare Telefon 032 352 03 40
Gemeinde ehemals Amt Biel - Biel	Vertreter: Vera Wyrsch Stadtverwaltung Biel/Bienne
Gemeinden ehemals Amt Nidau - Aegerten - Brügg - Hagneck - Nidau - Orpund - Port - Safnern - Scheuren - Schwadernau - Täuffelen - Walperswil	Vertreter: Patrick Weber Stadt Nidau Abteilung Infrastruktur Schulgasse 2 Postfach 240 2560 Nidau Telefon 032 332 94 41

Kanton Bern
Canton de Berne

Bau- und Verkehrsdirektion
Amt für Wasser und Abfall
Gewässerregulierung
Juragewässerkorrektion

Reiterstrasse 11
3013 Bern
+41 31 633 38 11
info.awa@be.ch
www.be.ch/awa

Protokoll

Sitzung vom	53. Sitzung des Begleitausschusses für die JGK-Moosgemeinden vom Mittwoch, 3. November 2021
Beginn/Ende	19:30 / 21.00 Uhr
Ort	Aula Sportanlage, Gals
Teilnehmende	Anton Marti-Baumann, Weidmoos 304, 3283 Kallnach (eAB Aarberg) Markus Niklaus-Maffioli, Bahnhofstr. 5, 3225 Müntschemier (eAB Erlach) Hansjörg Weber, Murtenstrasse 34, 3282 Bargen (eAB Aarberg) Hans Kocher, Hauptstrasse 7, 2575 Hagneck (eAB Nidau) Matthias Schwab, Grissachmoos 12, 2076 Gals (eAB Erlach) (eAB = ehemaliger Amtsbezirk) Bernhard Schudel, Abteilungsleiter AWA Melchior Dodel, Unterhaltsinspektor AWA
Entschuldigte	Paul Hämmerli, Vorarbeiter 1. JGK-West, AWA
Verteiler	Mitglieder Begleitausschuss JGK-Moosgemeinden (JGK-West) Beteiligte Gemeinden der JGK-West Beteiligte Gemeinden der JGK-Ost (Versand durch Stadt Nidau)
Klassifizierung	Nicht klassifiziert
Leitung	Anton Marti-Baumann, Präsident Begleitausschuss JGK-West
Protokoll	Melchior Dodel, AWA
Datum	7. Dezember 2021

Traktanden

1 Begrüssung durch den Präsidenten und Genehmigung der Traktanden (Marti) 3
2 Genehmigung des Protokolls der 52. Sitzung (Videokonferenz) vom 5. Mai 2021 (Marti) 3
3 Rückblick auf die Arbeiten und Ereignisse im Sommer 2021 3
4 Vorgesehenes Arbeitsprogramm Winter 2021/22 (Dodel) 3
5 Eingaben aus den Gemeinden 3
6 Finanzen Situation Rechnung 2021, Stabilität Budget 2022 4
7 Speisleitung Müntschemier: Zwischenstand 4
8 Speisleitung Kallnach: Leitungsbruch nach Hochwasser - Notreparatur; Anstehende Sanierung im Februar 2022 (Dodel) 4
9 Personelles 1.JGK-West 5
10 Verschiedenes 5
11 Nächste Sitzungen 5
12 Pendenzen 6

1 Begrüssung durch den Präsidenten und Genehmigung der Traktanden (Marti)

A. Marti begrüsst die Teilnehmer und bedankt sich bei M. Schwab für die Gastfreundschaft in Gals.

2 Genehmigung des Protokolls der 52. Sitzung (Videokonferenz) vom 5. Mai 2021 (Marti)

Das Protokoll wird ohne Änderungsantrag oder Kommentar genehmigt und verdankt.

3 Rückblick auf die Arbeiten und Ereignisse im Sommer 2021

Der Sommer 2021 wurde stark geprägt durch schwerwiegende Wetterphänomene. Namentlich die heftigen Stürme im Frühling und Frühsommer, zum Teil mit intensivem Hagelschlag und die Hochwasserperiode im Juli beeinflussten die Arbeiten stark. Die Stürme hinterliessen sehr viel beschädigte Bäume und herunter gerissene Äste. Die Unterhaltsgruppe in Ins musste über viele Tage Windfallholz beseitigen. Das Hochwasser wiederum bedingte lange Zeit ein Öffnen der Wehre der Binnenkanäle, um möglichst grosse Abflusskapazitäten zu generieren. Dies wiederum verhinderte den Einsatz der Mähboote in verschiedenen Kanälen. Durch den Einsatz des Mehrzweckträgers mit Mähkorb konnten die Arbeiten anders abgewickelt werden, so dass letztlich nicht allzu viel Zeit verloren ging.
Bereits im Winter haben wir Abnehmer für Schnittgut gesucht, die bereit waren dieses als Futter zu übernehmen. Peter Bösiger hatte sich bereit erklärt, unser Schnittgut als Futter zu übernehmen. Für unsere Unterhaltsgruppe hatte dies einiges an Mehraufwand zur Folge (Kreislern), dafür konnten aber Kosten in der Grössenordnung von CHF 10'000 bis 15'000 für das Entsorgen von Grüngut eingespart werden.

Im Spätsommer konnte endlich der neue Ladekran geprüft und immatrikuliert werden. Das SVSA verlangte die unterschiedlichsten Anpassungen und Berechnungen bis der Kran in Betrieb genommen werden konnte.

Zwischen Mai und September haben zwei ZIVIS hintereinander Dienst geleistet. Die ZIVIS konnten für einfache Arbeiten eingesetzt werden und haben dadurch unser Fachpersonal entlastet.

Schäden an der Speisleitung Kallnach – Brästengraben (siehe unter Punkt 8)

4 Vorgesehenes Arbeitsprogramm Winter 2021/22 (Dodel)

Grosse Priorität hat das weitere Aufräumen der Sturmschäden vom Sommer. Viele Bäume sind massiv beschädigt und müssen gefällt werden, um spätere Gefahrenherde zu vermeiden. Wir haben uns entschlossen, für diesen Winter keine örtlichen Schwerpunkte zu definieren. Die Schäden sind über das ganze Einsatzgebiet verstreut.

Das im vergangenen Winter gestartete Förderungsprojekt für den Steinkauz im Gebiet Kallnach wird noch fertig gestellt. Das heisst, es werden nochmals verschiedene grössere Bäume auf diesen Abschnitt gefällt. Die Arbeiten sind in der Region sehr positiv aufgenommen worden. Die Gemeinde Kallnach hat zusätzliche Massnahmen angekündigt.

5 Eingaben aus den Gemeinden

Gals
Das Hochwasserereignis vom Juli 2021 hatte Rekordpegelstände im Neuenburgersee und Bielersee und

als Folge davon auch im Zihlkanal zur Folge. Zwischen dem Wasserhof und St. Johansen wurden Flächen überschwemmt. Nur durch kurzfristig ausgelöste Notmassnahmen, konnten grössere Schäden im Wasserhof verhindert werden (kurzzeitig Stand die Evakuierung von 100 Kühen zur Diskussion).

Offenbar hatten die Anstösser auf der Neuenburgerseite ähnliche Schwierigkeiten und hatten den Damm stellenweise kurzfristig und temporär etwas erhöht. Der Zihlkanal gehört zur 2. Juragewässerkorrektion. Die von der interkantonalen Aufsichtskommission für die 2. Juragewässerkorrektion definierte Zielhöhe für die Ufer beidseits des Zihlkanals (431.00 m ü.M.) soll sicherstellen, dass weder die Gebiete auf Boden des Kantons Neuenburg noch die Gebiete auf Boden des Kantons Bern bei Hochwasser Vor- bzw. Nachteile haben.

Das AWA wird Nachmessungen der Höhen auf Neuenburger- und Bernerseite veranlassen. Darauf aufbauend wird zusammen mit der Gemeinde Gals die Diskussion über Schutzziele, Zuständigkeiten und den Einfluss des aufsteigenden Grundwassers und über den Einfluss der Drainagen geführt.

6 Finanzen Situation Rechnung 2021, Stabilität Budget 2022

Die Sanierung der Speisleitung zum Brästengraben kostete insgesamt rund CHF 38'000 dieser Betrag war im Budget nicht vorgesehen. Bis dahin wurde aber kaum Geld für wasserbauliche Arbeiten verwendet. Diese Kosten können einerseits aus diesen Budgetposten gedeckt werden. Andererseits wurde Geld bei der der Grüngutentsorgung eingespart. Das AWA geht darum davon aus, dass diese unvorhersehbaren Kosten nicht zu nennenswerten Überschreitungen des Budgets führen werden. Die Rechnung 2021 wird insgesamt als stabil eingeschätzt.

Für das Budget 2022 ist es schwierig einzuschätzen, ob Mehrkosten zu erwarten sind. Namentlich die Speisleitung Kallnach-Brästengraben könnte noch Mehrkosten auslösen. So muss der Leitungsteil unter dem Damm hindurch saniert werden. Stellen sich die Betonrohre noch als genügend robust heraus, kann mit dem relativ günstigen Inline-Verfahren saniert werden. Müssen die Rohre aber partiell ersetzt werden, werden die Kosten ansteigen. Ähnlich verhält es sich mit der Situation im Bereich der Baumschule. Gegenwärtig ist noch unklar, ob ein Schaden vorliegt. Dementsprechend können allfällige Kosten noch nicht beziffert werden.

7 Speisleitung Müntschemier: Zwischenstand

Zwischenzeitlich wurde von Lüscher & Aeschlimann ein Vorschlag für ein Betriebsreglement eingereicht. Die JGK verlangte, dass einige Angaben überprüft werden müssen (Schieberstellungen, Leitungskapazität). Zudem hat die JGK grundsätzlich jede Beteiligung am Betrieb bei Starkregenereignissen abgewiesen. Gegenwärtig ist L&A daran zusammen mit Müntschemier das vorgeschlagene Betriebsreglement zu überarbeiten.

8 Speisleitung Kallnach: Leitungsbruch nach Hochwasser - Notreparatur; Anstehende Sanierung im Februar 2022 (Dodel)

Nach dem Hochwasser vom Juli haben wir Anfang August erhebliche Einbrüche entlang des obersten Teils der Speiswasserleitung Kallnach festgestellt. Es stellte sich heraus, dass die Leitung über eine Länge von rund 5 Metern eingebrochen war. Der beschädigte Abschnitt befindet sich im Vorland des Kallnachkanals gegen den Damm zu, die Rohre waren zum Teil bis zu 4 m überdeckt und das Terrain wies ein Gefälle von ca. 1:1 auf. Die Tiefbauarbeiten gestalteten sich entsprechend aufwändig. Dazu kommt, dass gleich angrenzend ein Starkstromkabel der BKW verläuft. Die Rohre sind unterdessen er-

setzt worden. Der ganze Abschnitt unter dem Damm hindurch muss allerdings im Februar noch mit einem Inline-Verfahren saniert werden, es wurden verschiedene weitere Risse festgestellt. Vor kurzem wurden im Weiteren Setzungen im Bereich der Baumschule gemeldet. Dort musste ein Teil der Leitung bereits früher mal ersetzt werden. Es muss nun in den kommenden Wochen geprüft werden, wie der Zustand dieser Leitung dort ist.

9 Personelles 1.JGK-West

Die Stelle für einen neuen Werkhofleiter konnte besetzt werden. Wir haben nun einen sehr geeigneten, neuen Leiter gefunden. Es handelt sich um Reto Trafelet aus Ins, sein Vater war bereits Gemüsebauer in Ins, er hat also bereits einen persönlichen Bezug zur JGK und den Kanälen. Herr R. Trafelet ist ausgebildeter Vorarbeiter / Landschaftsgärtner mit verschiedenen Weiterbildungen, er leitete im Landschaftswerk mehrere Jahre den Bereich «Naturgärten». Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm. Paul Hämmerli wird in den nächsten Jahren die Gelegenheit haben, sein umfangreiches Wissen an den Nachfolger weiter zu geben.
Im Frühsommer haben wir uns von einem Mitarbeiter getrennt. Seine Stelle konnte im Juni bereits wieder besetzt werden. Diese Stelle hat Stefan Perler übernommen. Er verfügt über sehr grosse Erfahrung zur Landschafts- und Gewässerpflege. Stefan Perler hat sich unterdessen bereits gut eingearbeitet und wird vom Team sehr geschätzt.

10 Verschiedenes

Schieber auf Transportleitung zwischen Halenmatten- und Hauptkanal (Wehr 6). Der Rückstauschieber ist unterdessen eingebaut. Das System hat einigermassen funktioniert. P. Hämmerli hat es einmal ausprobiert, damit das Wasser im Hauptkanal abgesenkt werden konnte. Dazu wurden Anpassungen am Wehr 25 vorgenommen.

11 Nächste Sitzungen

Frühlingssitzung: 4. Mai 2022, 19.30 Uhr
Herbstsitzung: 2. November 2022, 19.30 Uhr

Für das Protokoll

M. Dodel, Fachbereichsleiter JGK

Bern, 7. Dezember 2021 / Dd

12 Pendenzen

Nr	Was	Zuständig	Termin
1			
2			
3			